

Hilfe für das Hospiz

Kinderpfleger-Schüler überreichten Spende

Zerbst (bl/dan). Das Projekt „Spendenflohmarkt“, das die Schülerinnen und Schüler der Euro Akademie Zerbst für das Hospiz Dessau organisierten und worüber der Zerbster General-Anzeiger kürzlich berichtete, erbrachte den stattlichen Betrag von 270 Euro. Das sind Euros aus dem Verkauf der Sachen auf der Alten Brücke in Zerbst, wie Tracking-Rucksack über Kinderkleidung, Spiele und Spielzeug, bis zu selbstgebackenem Kuchen und Plätzchen, die die Schüler auch vom Elternhaus oder aus der Verwandtschaft mitbrachten.

Die 19 Schülerinnen und Schüler der KP 15 des ersten Lehrjahres zum staatlich geprüften Kinderpfleger übergaben nun den Erlös an das Hospiz in Dessau. Dazu empfingen sie kürzlich die Pflegedienstleiterin Franziska Cyliax und die Koordinatorin für Palliativ- und Hospizversorgung Marion Michalke von der Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft Dessau.

„Wir freuen uns über jede Spende“, meinten sie und erklärte, dass die Gelder mit in den großen Topf fließen,



Die auf dem Spendenflohmarkt zusammengekommene Summe von 270 Euro wurde nun dem Dessauer Hospiz übergeben.
Foto: Gerhard Block

die benötigt werden, um den erforderlichen Eigenanteil (nur 90 Prozent übernehmen die Krankenkassen) für das Haus aufzubringen.

Die von Petra Danisch, Koordinatorin und Klassenleiterin der Kinderpflegerklasse KP 15 der Euro Akademie in Zerbst, geknüpften Kontakte werden weiterhin aufrechterhalten, sind

sich alle einig. Haben die jungen Schülerinnen und Schüler doch dem Dessauer Haus schon einen Besuch abgestattet und einen ersten Einblick in die aufopferungsvolle Arbeit erhalten. Vielleicht besteht nach einem möglichen Praktikum und nach der zweijährigen Ausbildung das Interesse, den Weg z. B. zum Erzieher

oder Heilerziehungspfleger zu gehen oder in einem solchen Hospiz zu arbeiten.

Natürlich kam auch solch ein aktuelles Thema, wie Sterbehilfe zur Sprache. Dabei erzählten Schülerinnen von Erlebtem in eigener Familie und von den Schwierigkeiten, richtig mit solchen Situationen umzugehen.